

Lübbecke: 1. FC Köln gewinnt zum fünften Mal den Girls Snow Cup



Die U 15-Juniorinnen des 1. FC Köln haben bereits zum fünften Mal den Girls Snow Cup, das vom TuS Gehlenbeck veranstaltete Hallenfußballturnier gewonnen. In einem spannenden Finale setzten sich die Rheinländerinnen mit 4:2 nach Neuntorschüssen gegen den VfL Wolfsburg durch. Nach der regulären Zeit stand es 1:1.

Beratung über Zukunft der Lübbecke Bäder

Lübbecke. Eine Arbeitsgruppe aus Politik und Verwaltung beschäftigt sich intensiv mit der vom Rat beschlossenen Modernisierung des Hallen- und des Freibades. Es gibt klare Ziele.

Breitband-Ausbau dauert und wird teurer

Lübbecke Land. Seit Jahren warten viele Bürger darauf, an das schnelle Internet angeschlossen zu werden. Beim Breitband-Ausbau ist nicht nur Geduld gefragt, sondern auch mehr Geld.

Wirtschaft

Mittelständler setzt auf Digitalisierung

Gütersloh. Der Gütersloher Mittelständler Westaflex setzt auf die Digitalisierung und treibt Innovationen voran. Das Unternehmen warnt aber auch vor Aktionismus.

Elektro-Autos haben Probleme mit der Kälte

New York. E-Autos gelten zwar als die Zukunft – jedoch sind sie nicht immer so zuverlässig wie Wagen mit Verbrennungsmotor. Das zeigen Fälle in den USA. Die Kälte setzt ihnen zu.

Zwischen Weser und Rhein

Sonderseite zum Weltkrebstag

Bielefeld. Mehr als 5.000 Frauen erhalten allein in OWL jedes Jahr eine Krebsdiagnose. Wir informieren mit unserer Sonderseite zum Weltkrebstag über das Thema.

Aus aller Welt

Viele Fragen nach Tod einer Grundschülerin

Berlin. Der Tod einer elf Jahre alten Schülerin bewegt Berlin. Hat sich das Mädchen das Leben genommen, weil es gemobbt wurde? Viele Fragen sind offen.

Wetter



Die schräge Meldung

Hongkong. Explosive Überraschung: Eine deutsche Granate aus dem Ersten Weltkrieg ist mit einer Schiffsladung französischer Kartoffeln in eine Chips-Fabrik in Hongkong gelangt. Das Geschoss wurde in der Anlage des Snack-Herstellers Calbee entdeckt und kurze Zeit später von Sprengstoffexperten unschädlich gemacht. Der Militärhistoriker Dave Macri vermutet, dass die Granate bei der Kartoffelernte in Frankreich wieder ans Tageslicht gekommen und nach Hongkong verschifft worden ist.

Kultur

Tanztheater-Premiere „New Sites“ gefeiert

Bielefeld. Mit dem Tanzstück „New Sites“ erobert sich das Ensemble „Tanz Bielefeld“ das neueste Foyer der Bielefelder Oetkerhalle. Die Gast-Choreografie von Fabian Wix verstrahlt zirkussches Flair und ist ein temporeiches Fest der Beweglichkeit. Das Publikum feierte die Premiere.

Wir sind für Sie da!

Redaktion: Tel. 05 21/55 50 • E-Mail: redaktion@nw.de
Aboservice: Tel. 05 21/55 58 88 • E-Mail: abo-service@nw.de
Anzeigenservice: Tel. 05 21/55 53 33 • E-Mail: anzeigen@nw.de
Kartenvorverkauf: Tel. 05 21/55 54 44



4 190836 602007 1 3 8 0 6

facebook.com/neuewestfaelische



Arminia feiert mit Fans

Bielefeld. Fußball-Zweitligist Arminia Bielefeld und seine Fans dürfen sich über einen perfekten Start ins Meisterschaftsjahr 2019 freuen. Drei Tage nach dem spektakulären 4:3-Auswärtserfolg bei Dynamo Dresden bezwang der DSC am Samstag in der ausverkauften Schüco-Arena den Tabellenführer Hamburger SV mit 2:0. Die Tore erzielten Andreas Voglsammer und Rückkehrer Reinhold Yabo. Die Bielefelder profitierten von einer Roten Karte gegen Hamburgs Gotoku Kasai (12.). Zeitgleich erspielte sich Ligakonkurrent SC Paderborn einen sehenswerten 6:0-Heimsieg über Greuther Fürth. > Sport

Koalitionsstreit über Milliarden für Grundrente

Altersarmut: Der sozialdemokratische Arbeitsminister legt einen Gesetzentwurf vor, dem zufolge kleine Renten deutlich steigen sollen. Die Union ist empört

Von Daniela Vates

Berlin. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) hat mit seinem Konzept für eine Grundrente einen neuen Konflikt in der großen Koalition ausgelöst. Die Union protestierte scharf und warf dem Minister vor, sich nicht an den Koalitionsvertrag zu halten.

Im Koalitionsvertrag haben Union und SPD das Ziel einer Grundrente vorgelegt, die zehn Prozent über der Grundsicherung liegt, also der Sozialhilfe für arme Rentner. Heils Vorschlag sieht einen Aufschlag von maximal 447 Euro monatlich vor, mit dem geringen Renten aufgestockt werden sollen, wenn der Betroffene mindestens 35 Jahre Voll- oder Teilzeit gearbeitet hat. Kindererziehungs- und Pflegezeiten würden angerechnet.

Der Minister verändert die Vereinbarungen des Koalitionsvertrags in wesentlichen Punkten. Anders als dort vor-

gesehen, will der Minister auf eine Bedürftigkeitsprüfung verzichten. Finanziert werden soll die Grundrente aus Steuermitteln statt wie vereinbart aus der Rentenversicherung. Nach Heils Darstellung würden mit seinen Plänen bis zu vier Millionen Menschen besser gestellt, auf Grundlage des Koalitionsvertrags hingegen jedoch nur rund 130.000.

„Die Grundrente wird ohne Bedürftigkeitsprüfung ermittelt“, heißt es in dem Eckpunktepapier Heils, das dieser

Zeitung vorliegt. Schmale Altersbezüge würden demnach automatisch aufgestockt, wenn ein Rentner mindestens 35 Jahre gearbeitet hat.

Heil sagte der Bild am Sonntag: „Bei der Grundrente geht es nicht um Almosen, sondern um Lebensleistung, die wir anerkennen. Ich fände es respektlos, wenn wir diese Menschen nach einem Arbeitsleben zwingen würden, beim Amt ihre Vermögensverhältnisse darzulegen.“ Eigentumswohnungen, Erbschaften oder

reiche Partner müssten dann nicht angegeben werden.

Außerdem soll das Wohngeld künftig nicht mehr voll auf die Rente angerechnet werden. Heils Pläne sehen einen Freibetrag in Höhe von rund 125 Euro vor. Die Finanzierung aus Steuermitteln statt aus der Rentenversicherung rechtfertigt Heil so: „Die Grundsicherung muss der gesamten Gesellschaft etwas wert sein.“

In der Union wurde der Vorstoß des Ministers zurückgewiesen. „Die Bedürftigkeitsprüfung ist für uns zentral“, hieß es aus dem Wirtschaftsflügel. Die SPD versuche aus ihrem Umfrageloch zu kommen und ignoriere dafür den Koalitionsvertrag. Hermann Gröhe, Vize-Chef der Unionsfraktion, forderte eine schnelle Verständigung. „Versicherung und neue Vorschläge mit Kosten in Milliardenhöhe helfen denen nicht, deren Situation wir zeitnah verbessern wollen.“ > Kommentar

Sozialverbände loben Entwurf

Aus den Sozialverbänden kam Zustimmung für den Gesetzentwurf: „Das ist ein höchst gelungener Aufschlag. Es ist erstmalig ein Modell für eine echte Grundrente und nicht für eine Sozialhilfe Plus“, sagte der Geschäftsführer des Paritätischen Gesamtver-

bands, Ulrich Schneider, dieser Zeitung. Es sei gut, wenn die Grundrente sich alleine an den geleisteten Arbeitsjahren orientiere und nicht an Vermögensverhältnissen. „Das macht eine Rente aus. Es geht darum, eine Lebensleistung anzuerkennen.“

Europawahlkampf um Aufrüstung

INF-Vertrag: Union schließt Stationierung neuer Raketen nicht aus. Der SPD-Abgeordnete Achim Post kündigt harte Auseinandersetzungen an

Bielefeld/Brüssel (ts). In der großen Koalition bahnt sich ein Grundsatzstreit über die Stationierung neuer Mittelstreckenwaffen in Europa an. Während der Obmann der Union im Auswärtigen Ausschuss, Roderich Kiesewetter, sowie Fraktionsvize Johann Wadepuhl (beide CDU) erklärten, Deutschland dürfe die Möglichkeit einer solchen Stationierung nicht ausschließen, erklärte SPD-Fraktionsvize Mützenich, er halte es „nicht für erforderlich, in Europa landgestützte Mittelstreckenwaffen nachzurüsten“.

Der Generalsekretär der Europäischen Sozialdemokra-

ten, der Bundestagsabgeordnete Achim Post (Minden), kündigte einen harten Europawahlkampf gegen den „atomaren Aufrüstungsirrsinn“ an. „Wir brauchen eine neue Friedensbewegung in Europa“, sagte Post dieser Zeitung.

»Mit aller Kraft gegen neues Wettrüsten«

Für die Stationierung neuer Atomraketen in Deutschland und Europa dürfe es keine Mehrheiten geben. Die Sozialdemokratie werde „mit aller Kraft gegen ein neues Wettrüsten mobilisieren“.

Post unterstrich zugleich, es bleibe noch ein halbes Jahr Zeit, um US-Präsident Trump und den russischen Präsidenten Putin zurück an den Verhandlungstisch zu bringen. Trump hatte den INF-Vertrag zum Verzicht auf atomare Mittelstreckenwaffen gekündigt.

Post warf beiden Präsidenten vor, den Frieden in Europa um Jahrzehnte zurückzuwerfen. „Die USA und Russland verhalten sich wie zu Beginn der 80er Jahre. Heute kommt hinzu, dass sie dies ohne jede Rücksicht und ohne jede Beteiligung der Europäer tun, zu deren Lasten dies geht“, so Post. > Kommentar

Robben kapern Strand

San Francisco (dpa). Ein bei Touristen beliebter Strand im nordkalifornischen Nationalpark Point Reyes ist von einer Horde See-Elefanten besetzt worden. In den vergangenen Wochen hätten sich Dutzende der Riesen-Robben am Drakes Beach breitgemacht, weshalb der Strand für Men-

schen leider geschlossen bleiben müsse, teilte die Parkverwaltung mit. Parkhüter machen die jüngste Haushaltungssperre der US-Regierung mit dafür verantwortlich. Der Shutdown führte auch dazu, dass Strände, Parkplätze und Zufahrtsstraßen im Point-Reyes-Nationalpark gesperrt blieben.



Weggegangen, Platz vergangen: See-Elefanten am Strand. FOTO: DPA

SPRUCH DES TAGES



»Ein Blick auf den Parkplatz genügt – ich bin mit dem Turnier super zufrieden«

Ingo Seidel, Turnierleiter des Girls Snow Cup, über den tollen Zuspruch, den die Veranstaltung erhielt.

Dück übernimmt das Traineramt

Fußball-Kreisliga A: TuRa Espelkamp hat einen Nachfolger Jörg Rodewalds

■ **Espelkamp** (pla). Fußball-A-Ligist TuRa Espelkamp hat eine ganz wichtige Personalie im Hinblick auf die kommende Saison getroffen und einein-

terne Lösung gefunden: Valentin Dück wird neuer Trainer und damit Nachfolger Jörg Rodewalds.

Der 31-jährige Dück ist ein TuRa-Eigenwuchs. Einige Jahre spielte er bei Nachbar FC Preußen Espelkamp, nach seiner Rückkehr zu seinem Stammverein TuRa Espelkamp arbeitete er als Co-Trainer Jörg Rodewalds.

„Valentin Dück genießt unser vollstes Vertrauen. Wir gehen davon aus, dass mit dieser Entscheidung ein nahtloser Übergang auf der Trainerposition gelingt“, meinte Theo Müller zu dieser Entscheidung. Dück kennt den Verein ganz genau und wird keinerlei Eingewöhnungszeit benötigen.



Wird Trainer bei TuRa Espelkamp: Valentin Dück.

Kira Arius behält die Nerven

Girls Snow Cup: Die Auswahl gewinnt das Spiel um Platz 13 im Neunmeterschießen

■ **Lübbecke** (pla). Am Ende reichte es zu Platz 13, der besten Platzierung, und der Jubel kannte keine Grenzen mehr. Deshalb war es vollkommen klar, dass Frank Zapatka, der Trainer des Girls Snow Cup Teams, ein zufriedenstellendes Fazit der Turnierteilnahme ziehen konnte, nachdem seine Mannschaft das Neunmeterschießen gegen Hannover 96 mit 6:5 gewonnen hatte.

„Das hat Riesenspaß gemacht. Die Mannschaft ist wie ein echtes Team aufgetreten und hat sich diesen emotionalen Höhepunkt verdient“, freute sich Zapatka. In dem spannenden Spiel um Platz 13 geriet das Team zunächst mit 0:2 in Rückstand, ehe Kira Arius und Sarah Spreen innerhalb weniger Sekunden die Treffer zum 2:2-Ausgleich markieren konnten. Bis zum Schlusspfiff der regulären Spielzeit fielen keine Tore mehr, so dass die Entscheidung vom Punkt fallen musste. Und hierbei bewies Kira Arius Nerven, als sie nach einem Fehlschuss Hanovers den entscheidenden Ball von der Marke aus ver-

wandelte – anschließend herzten sich die Spielerinnen der heimischen Auswahl. „Wir haben uns das gesamte Turnier über auf Augenhöhe mit den Gegnern bewegt“, stellte Frank Zapatka fest.

Nachdem es in der Vorrunde am Samstag drei Niederlagen (0:2 gegen den FSV Gütersloh, 1:3 gegen Union Berlin und 1:3 gegen den Hamburger SV) gegeben hatte, gelang der Auswahl gegen Arminia Bielefeld sogar ein 2:2-Sieg. „Die Mädels haben sich für ihren Aufwand damit belohnt“, ergänzte Zapatka, der wie sein Trainerkollege Wolfgang Stockmann und seine Spielerinnen gestern Nachmittag das Grinsen kaum noch aus dem Gesicht bekam. Vielleicht hätte das Girls Snow Cup Team etwas besser abgeschnitten, wenn Lena Bockrath dabei gewesen wäre. Doch sie wurde in der vergangenen Woche zu einem DFB-Lehrgang nach Portugal eingeladen und verpasste das Turnier. Doch auch so war der 13. Platz die bislang beste Ausbeute der talentierten Fußballerinnen aus dem Lübbecke Gebiet.



Ausgelassene Freude: So jubelte das Girls Snow Cup Team über den 13. Platz beim Turnier.



Wir haben ihn wieder: Die Spielerinnen des 1. FC Köln freuten sich gestern Nachmittag über ihren Endspielsieg und den damit fünften Turniererfolg sowie Pokalgewinn beim Girls Snow Cup in der Lübbecke Kreissporthalle.

FOTO: OLIVER KRATO

Viva Colonia zum Fünften

Girls Snow Cup: Die U 15-Juniorinnen des 1. FC Köln gewinnen das Turnier des TuS Gehlenbeck. Im Finale gibt es einen 4:2-Sieg nach Neunmeterschießen gegen den VfL Wolfsburg

Von Rainer Placke

■ **Lübbecke.** Sie haben es wieder getan. Die U 15-Juniorinnen des 1. FC Köln gewannen gestern am späten Nachmittag zum fünften Mal den Girls Snow Cup, das vom TuS Gehlenbeck organisierte Hallenfußballturnier. Nachdem es nach der regulären Spielzeit 1:1 gestanden hatte, bewiesen die Kölner Mädels im fälligen Neunmeterschießen die Nerven: Am Ende hatte die Mannschaft von Trainer Marc Bilstein mit 4:2 gewonnen. Platz 3 ging an den SV Werder Bremen nach einem 1:0-Erfolg gegen die TSG Hoffenheim.

„Der Girls Snow Cup ist das beste Turnier Deutschlands“

Der Kölner Trainer Marc Bilstein war natürlich überglücklich, den fünften Sieg bei der achten Teilnahme in Lübbecke geschafft zu haben. „Zunächst einmal ein ganz dickes Kompliment an Ingo Seidel und den TuS Gehlenbeck. Der Girls Snow Cup ist das beste Turnier Deutschlands“, so Bilstein. Der hatte sich seit November des vergangenen Jahres ganz gezielt auf den Girls Snow Cup vorbereitet. „Wir schauen ganz konkret, welche Spielerinnen für das Turnier am besten zusammenpassen. Dann entwickeln wir einen Plan – und den hat meine Mannschaft während der zwei Tage in Lübbecke ganz hervorragend umgesetzt“, ergänzte Bilstein.

DAS FINALE

1. FC Köln – VfL Wolfsburg 4:2 nach Neunmeterschießen. Die Wolfsburg, die durch einen 2:0-Sieg gegen Werder Bremen in das Endspiel eingezogen waren, übernahmen von Beginn an das Kommando und drängten die Kölnerinnen in die eigene Hälfte. Doch Kölns Torfrau war nicht zu überwinden. Und plötzlich lag der 1. FC Köln (die Rheinländerinnen hatten das zweite Halbfinale mit 3:1 gegen



Vergeblich angezerrt: Die Wolfsburgerrinnen (L) nutzten im Finale ihre Chancen nicht.

FOTO: OLIVER KRATO



Bastelt schon an der Turnieraufflage für 2020: Turnierleiter Ingo Seidel.

FOTO: OLIVER KRATO

Jahr“, meinte Marc Bilstein, denn dann kann er mit seinem Team wieder als Titelverteidiger nach Lübbecke anreisen und den sechsten Turniersieg anstreben.

DAS TURNIER

Ingo Seidel hatte mit dem umfangreichen Orga-Team des TuS Gehlenbeck wie gewohnt eine stimmige Veranstaltung geschafft. „Die Stimmung war an beiden Tagen richtig gut, das Zuschauerinteresse ebenfalls. Wir haben nur positive Rück-

meldungen von den Mannschaften erhalten, so dass wir ein überaus positives Fazit ziehen können“, freute sich Seidel, der den gewohnt angespannten Eindruck hinterließ. Zudem freute sich der Macher aus Gehlenbeck über das tolle Auftreten des Girls Snow Cup Teams. „Diese Mannschaft hat altes Team überzeugt“, so Seidel. Zehn der Mannschaften waren übrigens während der Turniertage in der Lübbecke Stadtschule untergebracht, vier hatten andere

Quartiere ausgesucht. Arminia Bielefeld und das Girls Snow Cup Team zogen es vor, daheim zu übernachten. „Was mich am allermeisten begeistert, ist die große Freude, mit denen die Mädels jeden Treffer feiern. Man merkt, dass sie mit großer Leidenschaft bei der Sache sind“, ergänzte Seidel. Und um diese Leidenschaft weiterhin in der Lübbecke Kreissporthalle sehen zu können, dachte Ingo Seidel gestern Abend schon an die neunte Auflage des Turniers 2020.

DIE STATISTIK

Das Finale: 1. FC Köln – VfL Wolfsburg 4:2 nach Neunmeterschießen (1:1 nach der regulären Spielzeit).

Spiel um Platz 3: Werder Bremen – TSG Hoffenheim 1:0

Spiel um Platz 5: 1. FFC Frankfurt – FF USV Jena

Spiel um Platz 7: Union Berlin – FSV Gütersloh 2:1

Spiel um Platz 9: Saarbrücken – Bad Neuenahr 3:4

Spiel um Platz 11: Mönchengladbach – Essen 3:4 nach Neunmeterschießen.

Spiel um Platz 13: Girls Snow Cup Team – Hannover 96 6:5 nach Neunmeterschießen.

Spiel um Platz 15: Arminia Bielefeld – Hamburger SV 1:3



Eine etwas andere Perspektive: Im Neunmeterschießen wurde gestern das Finale in der Lübbecke Kreissporthalle entschieden – der 1. FC Köln setzte sich gegen den VfL Wolfsburg durch.

FOTO: OLIVER KRATO